

Download

Katharina Schlamp (Hrsg.)

IF Deutsch 8 Lesen Sachtexte Einstufungstest

VORSCHAU

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



IF Deutsch 8 Lesen Sachtexte

Einstufungstest

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
IF Deutsch 8 Lesen Sach- und Gebrauchstexte
Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6710>

ANLEITUNG ZUM EINSATZ DES TESTS

I. Konzeption

a) **Testart:** Leseverständnistest

b) **Einsatzbereich:** Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe

c) **Ziel:** Der Test dient zur Einteilung der Schülerinnen und Schüler in drei möglichst homogene Lerngruppen, sodass diese individuell gefördert werden können.

d) **Aufgabentypen:** Der Test enthält folgende Aufgabentypen:

- ✓ Aufgaben mit Auswahlformaten
- ✓ Aufgaben mit kurzen, offenen Antworten
- ✓ Aufgaben, die ausführlichere, freie Antworten verlangen

e) **Testaufbau:** Zum Lesetext bearbeiten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aufgaben auf drei Niveaustufen. Die genauen Kompetenzbeschreibungen sind dem Lösungsteil (auf der CD-ROM) zu entnehmen. Alle mit a) gekennzeichneten Teilaufgaben entsprechen von ihrem Anforderungsprofil her dem Niveau G, die Aufgaben b) dem Niveau Q und die Aufgaben c) dem Niveau W.

Pro Niveaustufe sind 14 Punkte zu erreichen, insgesamt sind also maximal 42 Punkte erreichbar.

II. Durchführung

a) **Zeitung:** Für die Lese- und die Bearbeitungszeit sind insgesamt 45 Minuten vorgesehen. Da es nicht darum geht, das Lesetempo zu bewerten, sollte den Schülern ggf. ein Zeitzuschlag von bis zu 15 Minuten eingeräumt werden, damit sie möglichst alle Aufgaben zum Textverständnis bearbeiten können.

b) **Hilfsmittel:** Lineal, Bleistift, Farbstifte, Füller. Ein Nachschlagewerk darf nicht verwendet werden.

III. Korrektur und Auswertung

a) **Punktevergabe:** Die Punktevergabe erfolgt anhand der Musterlösung (auf der CD-ROM). Zu jeder Aufgabe gibt es Korrekturhinweise, die Ihnen die Punktevergabe erleichtern sollen. Grammatik- und Orthografiefehler werden nicht bewertet. Es werden keine Benotung und kein Ranking vorgenommen, lediglich die Einteilung in die drei Leistungsgruppen soll dadurch ersichtlich werden.

b) **Auswertungsbogen:** Die Auswertungsbögen (S. 19–22) unterstützen Sie bei der Evaluation des Tests.

Auswertungsbogen für jeden Schüler (S. 19):

Für jeden Schüler kann ein Auswertungsbogen angelegt werden. In die grau unterlegten Kästchen tragen Sie die Punktzahlen ein, die der Schüler bei den einzelnen Teilaufgaben erreicht hat.

Anschließend werden die Punkte spaltenweise addiert und in die grauen Kästchen am Ende der

Seite eingetragen. Somit wird der Anteil der richtigen Lösungen im jeweiligen Bereich angezeigt und Sie erkennen auf den ersten Blick, auf welcher Niveaustufe der Schüler die wenigsten/meisten Punkte erzielt hat.

Auswertungsbogen für die Klasse (S. 20–22):

Überträgt man die Punkte in eine Klassenliste, so erhält man einen Überblick über die Leistungen der Klasse insgesamt und mögliche Hinweise auf eine Gruppeneinteilung.

c) Punkteschlüssel zur Gruppeneinteilung:

Die Einteilung in die drei Niveaugruppen erfolgt nach folgendem Punkteschlüssel:

Niveau G a)-Aufgaben	Niveau Q b)-Aufgaben	Niveau W c)-Aufgaben	Gruppen- einteilung
0–8,5 Punkte (bis ca. 60 %)	0–5,5 Punkte (bis ca. 40 %)	0–3 Punkte (bis ca. 20 %)	⇒ Niveau G
9–11,5 Punkte (bis ca. 80 %)	6–8,5 Punkte (bis ca. 60 %)	3,5–5,5 Punkte (bis ca. 40 %)	⇒ Niveau Q
12–14 Punkte (bis 100 %)	9–14 Punkte (bis 100 %)	6–14 Punkte (bis 100 %)	⇒ Niveau W

Hinweise:

- ✓ Die angegebenen Punkte- und Prozentzahlen zur Einteilung der Schüler nach Niveaugruppen dienen lediglich zur Orientierung.
- ✓ Die Einschätzung des Lehrers hat Vorrang.
- ✓ Weitere Kriterien zur Einteilung der Schüler (Leseschwäche, motorische Probleme, Tagesform des Kindes, weitere Tests zum Leseverständnis, Einschätzungen anderer Lehrer etc.) sind mit heranzuziehen.
- ✓ Erlangt ein Schüler die meisten Punkte auf Niveau Q (W), müssen bis zu 100 % der Aufgaben auf Niveau G (Q) gelöst sein.
- ✓ Da die Kompetenzen der niedrigeren Niveaustufe/n Voraussetzungen für die geforderten Kompetenzen der höheren Niveaustufe/n sind, sollten die Schüler auf der/den niedrigeren Niveaustufe/n jeweils möglichst viele Aufgaben richtig lösen können.
- ✓ Wichtig: Ausschlaggebend für die Gruppeneinteilung ist vor allem, dass die Schüler möglichst viele Punkte auf Niveaustufe G erreicht haben.



Beispiele für „Problemfälle“ bei der Zuordnung:

erreichte Punkte auf Niveau G	erreichte Punkte auf Niveau Q	erreichte Punkte auf Niveau W	Gruppenzuordnung mit Begründung
11	3	2,5	⇒ Niveau G, da im Bereich Niveau Q zu wenig Punkte erreicht wurden.
4,5	8,5	2	⇒ Niveau G. Es wurden zwar im Bereich Niveau Q viele Punkte erreicht, jedoch empfiehlt sich aufgrund der niedrigen Punktzahl im Bereich Niveau G eine Einteilung in Niveau G.
9	6,5	8	⇒ Niveau Q. Obwohl im Bereich Niveau W schon viele Punkte erreicht wurden, ist die Punktzahl im Bereich Niveau Q noch nicht ausreichend.
9	10	10	⇒ Niveau Q. Obwohl in Niveau G und Niveau Q viele Punkte erreicht wurden, ist die Punktzahl im Bereich Niveau G zu niedrig. Die Einschätzung des Lehrers sollte jedoch Vorrang haben.
10,5	5	2,5	⇒ Niveau Q. Obwohl im Bereich Niveau Q nicht 6 Punkte erreicht wurden, wie die Tabelle vorgibt, sollte der Schüler trotzdem aufgrund der hohen Punktzahl im Bereich Niveau G in die zweite Lerngruppe eingeteilt werden.

TEXTVORLAGE

Skateboarding – Lebenseinstellung, Freizeitspaß und noch viel mehr

- 1 [...] Wie jeder weiß, ist ein Skateboard plump ausgedrückt einfach „nur“ ein Brett auf Rollen. Doch
2 der Schein trügt, das Board besteht aus etwas mehr als nur einer Holzplatte und Rädern: Als Deck
3 bezeichnet man nur das Brett des Skateboards ohne Achsen oder Rollen. Es besteht aus sieben
4 Schichten aus kanadischem oder baltischem Ahornholz. Dies ist sehr wichtig für die Stabilität des
5 Boards [...].
- 6 Das Deck lässt sich in drei Abschnitte unterteilen: Den Tail, der hintere, nach oben gewölbte Teil
7 des Decks. Die Wheelbase, der Abschnitt zwischen den Hinter- und Vorderrädern. Und die Nose,
8 der ebenfalls nach oben gebogene vordere Teil des Skateboards.
- 9 Durch die Wölbung von Tail und Nose fällt es dem Skateboarder leichter, fest und sicher auf dem
10 Brett zu stehen. Unter der Griptape versteht man ein schwarzes Schleifpapier, das auf das Deck
11 geklebt wird. Die raue Oberfläche verhindert das Wegrutschen der Schuhe.
- 12 Die Achsen verbinden das Deck mit den Rollen, den sogenannten Wheels, und dienen der Lenkung [...].
- 13 [...] Die Räder [...] bestehen meistens aus Hartplaste und sind natürlich für die Fortbewegung nicht
14 zu entbehren.
- 15 [...] Die Skateboards, wie wir sie heute kennen, entstanden in den 60er Jahren. Die Idee dazu ent-
16 wickelten die Surfer an der US-amerikanischen Westküste. Aufgrund von zu wenig Wellengang
17 beschlossen sie, ihren Sport einfach auf den Asphalt zu verlegen, und montierten sich Rollen an
18 ihre verkürzten Surfbretter.
- 19 Nachdem sich die Skateboards weiterentwickelten und Nose und Tail eingeführt wurden, konnte
20 man damit auch ganz neue Tricks machen, wie etwa die heute bekannten Ollies und Kickflips. [...]
- 21 Auch im Skateboarden gibt es [...] verschiedene Disziplinen oder Styles:
- 22 Der Freestyle gilt als die älteste der drei existierenden Disziplinen: Der Skateboarder präsentiert
23 dabei eine zweiminütige Kür zu Musik. Das geschieht auf einer Fläche ohne Hindernisse und ohne
24 weitere Hilfsmittel. Beim Freestyle werden neben schwierigen Tricks auch tanzartige „Moves“
25 gezeigt, alles im Takt der Musik. [...] Wichtig sind dabei Geschicklichkeit und eine sehr gute
26 Körperbeherrschung.
- 27 Als Streetstyle oder Streetskating wird die alltägliche Form des Skateboardens bezeichnet. Man
28 bewegt sich also in der Stadt und benutzt vorhandene Hindernisse und Treppen und Geländer zum
29 Ausführen von Tricks. Dabei geht es vor allem darum, Höhenunterschiede zu überspringen. Aber
30 auch das Entlangrutschen an Geländern oder das Herunterspringen von Erhöhungen spielen eine
31 entscheidende Rolle. [...]
- 32 Die wohl spektakulärste Disziplin ist die in der Halfpipe, auch Vertstyle genannt. Vertstyle deshalb,
33 weil man die Tricks in der Vertikalen ausübt. Die Tricks werden in der Halfpipe in bis zu sechs
34 Metern Höhe ausgeführt. Die Halfpipe ist ein breitgestrecktes, halbes „Rohr“, das einer Wanne
35 ohne Hindernisse gleicht.



36 Beim Vertstyle braucht der Skater eine perfekte Fahrtechnik und enorme Kondition sowie ebenfalls
37 eine sehr gute Körperbeherrschung. Besonders attraktiv ist die Disziplin außerdem aufgrund der
38 hohen Geschwindigkeiten, die in der Halfpipe erreicht werden. [...]

39 Sprünge lassen sich in drei Kategorien einteilen: „Grapticks“ sind solche, bei denen man während
40 des Sprungs das Brett greift. Als „Fliptricks“ bezeichnet man jene, bei denen sich das Board im
41 Sprung um die eigene Achse dreht, und „Grindtricks“ werden mithilfe eines Rail, also eines
42 Geländers, ausgeführt.

43 Als der wichtigste und grundlegendste Sprung gilt der Ollie. Als Ollie wird das einfache Hoch-
44 springen mit dem Skateboard bezeichnet. Dabei wird eine spezielle Fußtechnik verwendet. [...]

45 Der sicherlich bekannteste Skateboarder ist Tony Hawk. Er schaffte im Jahr 1999 als Erster die
46 Indie 900, eine Drehung um 900° in der Halfpipe. Dieser Trick gilt als der schwerste der Welt.
47 1982, mit gerade erst vierzehn Jahren, wurde er Profi und mit sechzehn Jahren galt er bereits als
48 bester Skater der Welt. Tony Hawk gewann elfmal hintereinander den Weltmeistertitel und ent-
49 wickelte über 80 neue Skateboardtricks. Er wird mittlerweile wie ein Popstar verehrt und ist als
50 spielbarer Charakter in diversen Computerspielen vertreten.

51 [...]

<http://www.wasistwas.de>

AUFGABEN

Name: _____

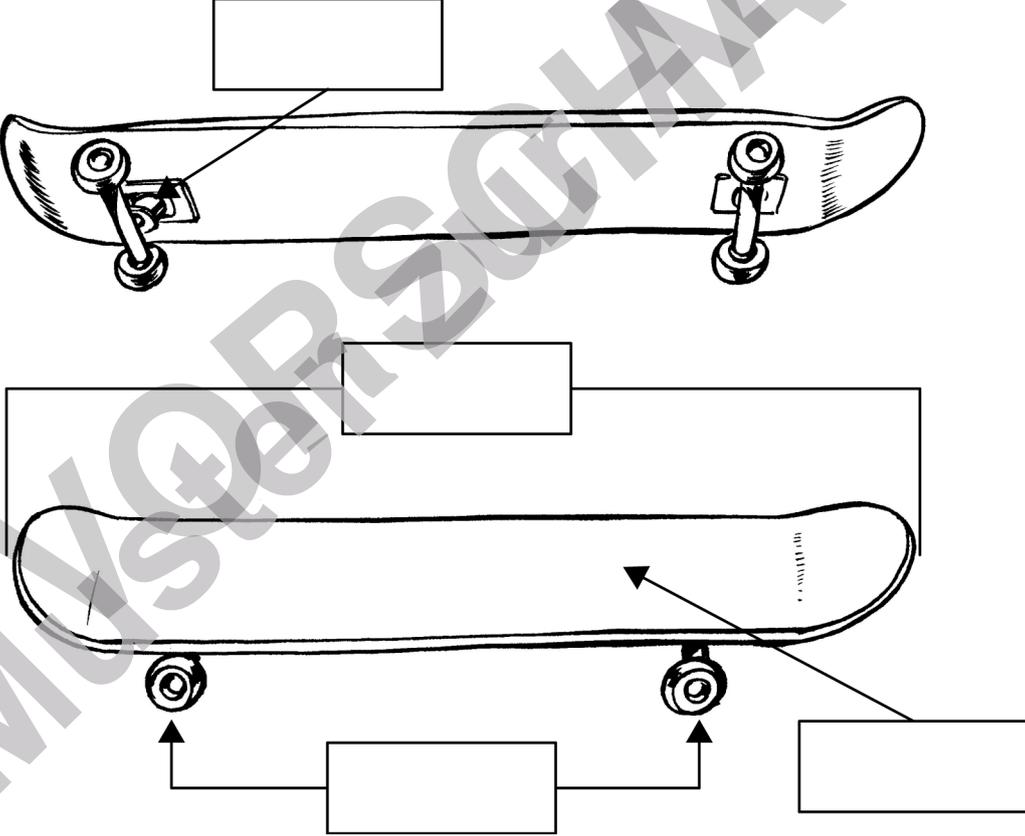
Nr.	Aufgabe	Pkt
1a	<p>Im folgenden Text stimmen sechs Wörter nicht mit dem ersten Abschnitt des Ausgangstextes überein. Streiche diese durch und schreibe dann die richtigen Wörter auf.</p> <p>Wie man weiß, ist ein Skateboard plump ausgedrückt einfach „nur“ ein Brett auf Rädern. Doch der Schein trügt, das Board besteht aus viel mehr als nur einer Holzplatte und Rädern: Als Deck bezeichnet man nur das Bett des Skateboards ohne Griptape oder Rollen. Es besteht aus sieben Schichten aus kanadischem oder brasilianischem Ahornholz. Dies ist sehr wichtig für die Stabilität des Boards [...].</p> <p>_____ – _____ – _____</p> <p>_____ – _____ – _____</p>	3/
1b	<p>Sind folgende Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Setze den entsprechenden Buchstaben in die Lücke. Korrigiere – falls notwendig – die falsche Aussage, indem du den fehlerhaften Begriff durchstreichst und den korrekten Begriff darunter schreibst.</p> <p>() Den Abschnitt zwischen den Hinter- und Vorderrädern nennt man Hangar. _____</p> <p>() Die spektakulärste Disziplin beim Skateboarden ist der Vertstyle. _____</p> <p>() Bei den Fliptricks wird mit dem Skateboard einfach hochgesprungen. _____</p> <p>() Beim Freestyle präsentiert der Skater tanzartige Moves und schwierige Tricks. _____</p>	2/
1c	<p>Finde im Text einen sinnähnlichen Satz und schreibe ihn wörtlich ab. Gib auch die <u>Zeilennummer</u> an.</p> <p>Hier ist eine besondere Haltung der Füße erforderlich.</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Es gibt weltweit keinen anspruchsvolleren Sprung.</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	2/

INDIVIDUELL FÖRDERN – DEUTSCH 8 LESEN: SACH- UND GEBRAUCHSTEXTE © AUER VERLAG – AAP LEHRERFACHVERLAG GMBH, DON



2a	<p>Kreuze die Überschrift an, die <u>am besten</u> zum ersten Abschnitt passt.</p> <p><input type="checkbox"/> Ein Brett auf Rollen</p> <p><input type="checkbox"/> Skateboarding – mehr als nur ein Freizeitspaß</p> <p><input type="checkbox"/> Der Aufbau eines Skateboards</p> <p><input type="checkbox"/> Skateboarding von A bis Z</p>	1/												
2b	<p>Teile den Text von Zeile 15 bis Zeile 44 in drei sinnvolle Abschnitte ein. Notiere dazu die entsprechenden Zeilenangaben. Formuliere jeweils eine passende Überschrift.</p> <table border="1" data-bbox="272 591 1337 837"> <thead> <tr> <th>Abschnitt</th> <th>Zeilen</th> <th>Überschrift</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>von Zeile ___ bis Zeile ___</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>von Zeile ___ bis Zeile ___</td> <td></td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>von Zeile ___ bis Zeile ___</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Abschnitt	Zeilen	Überschrift	2	von Zeile ___ bis Zeile ___		3	von Zeile ___ bis Zeile ___		4	von Zeile ___ bis Zeile ___		3/
Abschnitt	Zeilen	Überschrift												
2	von Zeile ___ bis Zeile ___													
3	von Zeile ___ bis Zeile ___													
4	von Zeile ___ bis Zeile ___													
2c	<p>Welche Begriffskette passt inhaltlich <u>am besten</u> zum letzten Abschnitt des Textes? Kreuze sie an.</p> <p><input type="checkbox"/> Mr Hawk – 900 – vierzehn – sechzehn – elfmal – 80</p> <p><input type="checkbox"/> Tom Hanks – Profi – Skater – Weltmeister – Popstar – Computerfigur</p> <p><input type="checkbox"/> Tony Hawk – Skateboarder – Profi – Weltmeister</p> <p><input type="checkbox"/> Tony Hawk – Skateboarder – Halfpipe – Skateboardtricks – Charakter</p>	1/												
3a	<p>Beantworte in Stichpunkten folgende W-Fragen zum Text.</p> <p>Welches Sportgerät gilt als Vorläufer des Skateboards?</p> <p>_____</p> <p>Wann wurde das Skateboard entwickelt?</p> <p>_____</p> <p>Wo genau entstand die Idee zu dieser neuen Sportart?</p> <p>_____</p> <p>Was gab den Anlass zur Entwicklung eines neuartigen Boards?</p> <p>_____</p> <p>Wie heißen die drei Disziplinen beim Skateboarding?</p> <p>_____</p> <p>Womit werden die Grindtricks ausgeführt?</p> <p>_____</p>	3/												

3b	<p>Ein Skater muss seinen Körper sehr gut beherrschen. Welche Fähigkeiten sollte er bei der Ausübung folgender Disziplinen noch aufweisen? Ergänze die Tabelle.</p> <table border="1" data-bbox="288 309 1353 689"> <thead> <tr> <th>Disziplin</th> <th>Fähigkeiten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="288 353 440 555">Vertstyle</td> <td data-bbox="440 353 1353 555"> sehr gute Körperbeherrschung _____ _____ </td> </tr> <tr> <td data-bbox="288 555 440 689">Freestyle</td> <td data-bbox="440 555 1353 689"> sehr gute Körperbeherrschung _____ _____ </td> </tr> </tbody> </table>	Disziplin	Fähigkeiten	Vertstyle	sehr gute Körperbeherrschung _____ _____	Freestyle	sehr gute Körperbeherrschung _____ _____	2/									
Disziplin	Fähigkeiten																
Vertstyle	sehr gute Körperbeherrschung _____ _____																
Freestyle	sehr gute Körperbeherrschung _____ _____																
3c	<p>Belege die folgenden Aussagen jeweils mit <u>zwei</u> passenden Textstellen. Notiere auch die Zeilennummern.</p> <p>Wie nennt man die alltägliche Form des Skateboardens?</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Welche Gegebenheiten des Boards ermöglichen es dem Skater, sicher auf dem Brett zu stehen?</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	4/															
4a	<p>Welche Bedeutung haben folgende Ausdrücke im Textzusammenhang? Kreuze pro Spalte alle treffenden Begriffe an.</p> <table border="1" data-bbox="288 1391 1353 1675"> <thead> <tr> <th>montieren (Zeile 17)</th> <th>präsentieren (Zeile 22)</th> <th>perfekt (Zeile 36)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input type="checkbox"/> befestigen</td> <td><input type="checkbox"/> darbieten</td> <td><input type="checkbox"/> korrekt</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> aufstellen</td> <td><input type="checkbox"/> vorführen</td> <td><input type="checkbox"/> eindrucksvoll</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> zusammenbauen</td> <td><input type="checkbox"/> schauen</td> <td><input type="checkbox"/> abenteuerlich</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> reparieren</td> <td><input type="checkbox"/> zeigen</td> <td><input type="checkbox"/> sehr genau</td> </tr> </tbody> </table>	montieren (Zeile 17)	präsentieren (Zeile 22)	perfekt (Zeile 36)	<input type="checkbox"/> befestigen	<input type="checkbox"/> darbieten	<input type="checkbox"/> korrekt	<input type="checkbox"/> aufstellen	<input type="checkbox"/> vorführen	<input type="checkbox"/> eindrucksvoll	<input type="checkbox"/> zusammenbauen	<input type="checkbox"/> schauen	<input type="checkbox"/> abenteuerlich	<input type="checkbox"/> reparieren	<input type="checkbox"/> zeigen	<input type="checkbox"/> sehr genau	3/
montieren (Zeile 17)	präsentieren (Zeile 22)	perfekt (Zeile 36)															
<input type="checkbox"/> befestigen	<input type="checkbox"/> darbieten	<input type="checkbox"/> korrekt															
<input type="checkbox"/> aufstellen	<input type="checkbox"/> vorführen	<input type="checkbox"/> eindrucksvoll															
<input type="checkbox"/> zusammenbauen	<input type="checkbox"/> schauen	<input type="checkbox"/> abenteuerlich															
<input type="checkbox"/> reparieren	<input type="checkbox"/> zeigen	<input type="checkbox"/> sehr genau															
4b	<p>Finde einen sinnähnlichen Ausdruck für <u>das unterstrichene Wort</u> aus dem Text.</p> <p>die <u>spektakulärste</u> Disziplin (Zeile 32) → _____</p> <p>eine besonders <u>attraktive</u> Fahrtechnik (Zeile 37) → _____</p> <p>in <u>diversen</u> Computerspielen (Zeile 50) → _____</p>	3/															

4c	<p>Umschreibe mit <u>eigenen</u> Worten den Ausdruck „Doch der Schein trügt“ (Zeile 1/2).</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	1/
5a	<p>Ein Skateboard besteht aus vier Grundteilen.</p> <p>Ordne den folgenden Ausdrücken die jeweiligen Fachbegriffe aus dem Text zu:</p> <p>Rollen/Räder – _____</p> <p>Holzplatte – _____</p> <p>Griffband – _____</p> <p>Verbindungsstück zwischen dem Brett und den Rädern – _____</p> <p>Beschrifte nun die folgenden Abbildungen mit diesen vier Fachbegriffen.</p> 	2/

Lies den ersten Textabschnitt aufmerksam und ergänze dann folgende Übersicht.

5b

Funktion	<hr/> <hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
↑	↑	↑	↑	↑

5c

Teil/e eines Boards	Rollen	+	Achsen	+	D E C K	+ Wheelbase +	+	Griptape
↓	↓		↓			↓		↓
<hr/>	<hr/>		Stahl			<hr/>		<hr/>

6a

Lies im Text nach und verbinde durch Ankreuzen die entsprechenden Satzteile.

<input type="checkbox"/> Der gewiss	<input type="checkbox"/> bekannteste	<input type="checkbox"/> Skater	<input type="checkbox"/> ist Tom Hawks.
<input type="checkbox"/> Der absolut	<input type="checkbox"/> berühmteste	<input type="checkbox"/> Skateboarder	<input type="checkbox"/> ist Tony Haws.
<input type="checkbox"/> Der sicherlich	<input type="checkbox"/> populärste	<input type="checkbox"/> Surfer	<input type="checkbox"/> ist Tony Hawk.
<input type="checkbox"/> Er entwickelte	<input type="checkbox"/> knapp 80	<input type="checkbox"/> neue	<input type="checkbox"/> Fliptricks.
<input type="checkbox"/> Er entwarf	<input type="checkbox"/> genau 80	<input type="checkbox"/> gefährliche	<input type="checkbox"/> Tricks.
<input type="checkbox"/> Er erprobte	<input type="checkbox"/> mehr als 80	<input type="checkbox"/> geschickte	<input type="checkbox"/> Ollies.
<input type="checkbox"/> Der Indiana 900	<input type="checkbox"/> ist eine Drehung	<input type="checkbox"/> um 900° Celsius	<input type="checkbox"/> in der Halfpipe.
<input type="checkbox"/> Die Indie 900	<input type="checkbox"/> ist ein Sprung	<input type="checkbox"/> um 900°	<input type="checkbox"/> in einer Wanne.
<input type="checkbox"/> Die Indy 009	<input type="checkbox"/> ist ein Salto	<input type="checkbox"/> um sich selbst	<input type="checkbox"/> in der Vertikalen.
<input type="checkbox"/> Dieser Trick	<input type="checkbox"/> ist der	<input type="checkbox"/> schwierigster	<input type="checkbox"/> in der Halfpipe.
<input type="checkbox"/> Dieser Sprung	<input type="checkbox"/> gilt als der	<input type="checkbox"/> gefährlichster	<input type="checkbox"/> der Welt.
<input type="checkbox"/> Diese	<input type="checkbox"/> zählt als	<input type="checkbox"/> schwerste	<input type="checkbox"/> in den USA.



6b

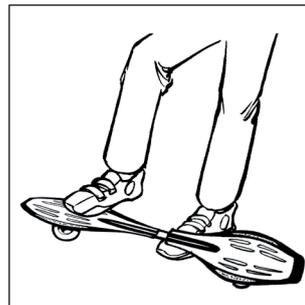
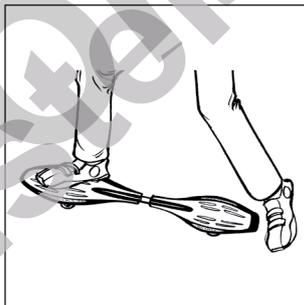
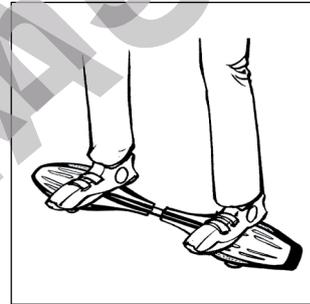
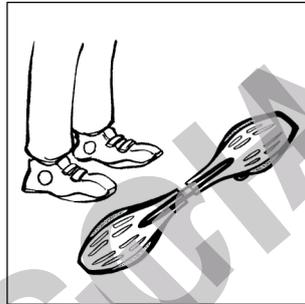
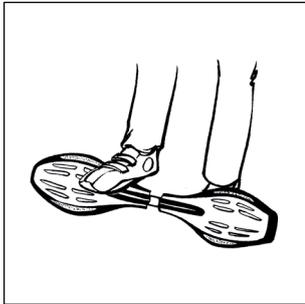
Das Waveboard ist ein weiteres Sportgerät zum Streetboarden. Hier erfährst du, wie man damit losfahren kann.

2/

Lies die Anleitung und bringe anschließend die Bilder in die richtige Reihenfolge.

ANLEITUNG ZUM LOSFAHREN

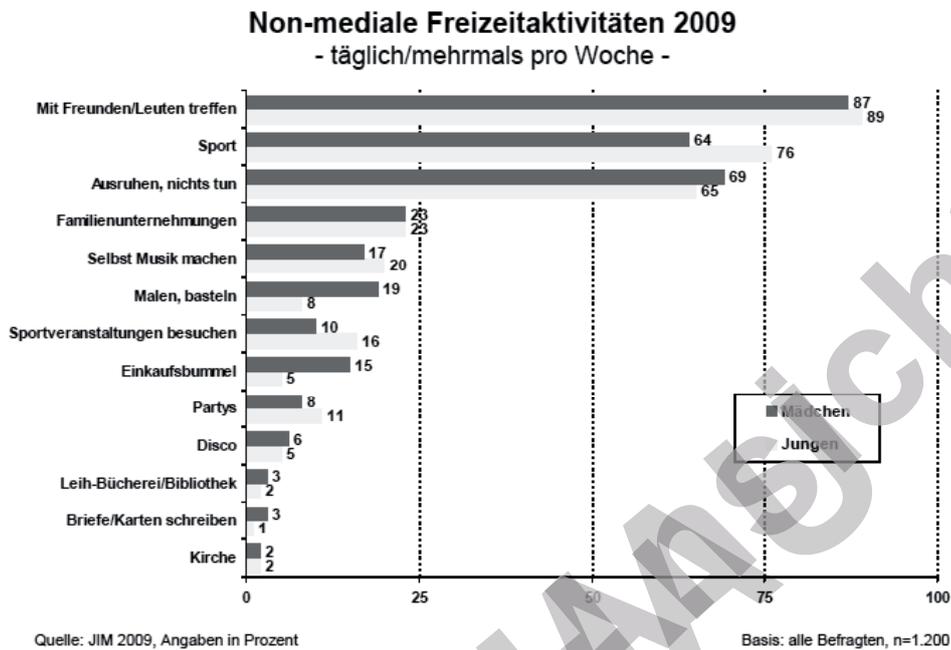
1. Lege das Waveboard vor dich auf den Boden.
2. Stelle den vorderen Fuß gerade und mittig auf das vordere Deck.
3. Durch Druck auf die Zehen richtest du das Board auf.
4. Stoße dich mit dem hinteren Bein kräftig nach vorne ab.
5. Setze den hinteren Fuß auf das hintere Deck.



6c

Seit 1999 führt der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest regelmäßig eine Basisstudie zum Stellenwert der Medien im Alltag von Jugendlichen (12 bis 19 Jahre) durch.

5/



Lies zunächst alle Fragen aufmerksam und beantworte sie dann möglichst genau.

Wer führte diese Studie durch?

Wer wurde bei dieser Studie befragt?

Wie viele Personen wurden befragt?

Erkläre mit eigenen Worten den Begriff „non-mediale Freizeitaktivitäten“.

Ergänze den Lückentext.

Am liebsten _____ sich die Befragten _____ bzw. mehrmals pro Woche mit _____. In ihrer Freizeit malen und basteln Mädchen _____ so viel wie die Jungen. Diese treiben hingegen zu _____ Prozent mehr Sport als die Mädchen.

Fast jeder _____ Jugendliche unternimmt noch etwas mit der Familie. Jedoch nur zwei bis drei junge Menschen besuchen in ihrer Freizeit eine

AUSWERTUNGSBOGEN SCHÜLER

Name des Schülers: _____ Klasse: _____

Datum: _____ Schuljahr: _____

NIVEAU G	NIVEAU Q	NIVEAU W
1a Einen Text mit dem Originaltext vergleichen und Abweichungen korrigieren /3	1b Aussagen textbasiert auf ihre Korrektheit hin überprüfen /2	1c Sinnähnliche Aussagen im Text finden /2
2a Eine Teilüberschrift zuordnen /1	2b In einem gegliederten Text Abschnitte erkennen/Teilüberschriften zu Textabschnitten formulieren /3	2c Eine Begriffskette textbasiert auf ihre Korrektheit hin überprüfen /1
3a W-Fragen zum Text beantworten/explicit im Text vorkommende Informationen wiedergeben /3	3b Informationen im Text finden /2	3c Fragen zum Text beantworten/Aussagen mit zwei Textstellen belegen /2
4a Die Bedeutung eines unbekanntes Wortes aus dem Textzusammenhang erschließen /3	4b Die Bedeutung von Wörtern aus dem Textzusammenhang erklären /3	4c Die Bedeutung eines sprachlichen Bildes aus dem Textzusammenhang erklären /1
5a Schaubilder textbasiert mit Fachbegriffen beschriften /2	5b Ein strukturiertes Schaubild anhand eines Textes ergänzen /2	5c Ein strukturiertes Schaubild anhand eines Textes ergänzen /3
6a Textbausteine in die richtige Reihenfolge bringen /2	6b Bilder textbasiert in die richtige Reihenfolge bringen /2	6c Informationen aus einem Schaubild entnehmen/komplexe Schlussfolgerungen ziehen /5

/14



G

/14



Q

/14



W

Empfehlung für Niveaustufe →

AUSWERTUNGSBOGEN KLASSE

Klasse: _____

Datum: _____

Schuljahr: _____

Schüler (Name)	erreichte Punktzahl bei den Teilaufgaben						erreichte Punkte in G	erreichte Punkte in Q	erreichte Punkte in W	Niveaustufe
	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:				
1	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇨
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
2	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇨
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
3	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇨
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
4	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇨
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
5	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇨
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
6	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇨
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
7	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇨
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
8	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇨
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
9	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇨
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
10	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇨
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		

INDIVIDUELL FÖRDERN – DEUTSCH 8 LERNEN: SACH- UND GEBRAUCHSTEXTE © AUER VERLAG – AAP LEHRERFACHVERLAG GMBH, DON



Test zur Erfassung der Lernausgangslage Lesen

Sach- und Gebrauchstexte: Skateboarding

11	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇓
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
12	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇓
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
13	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇓
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
14	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇓
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
15	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇓
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
16	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇓
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
17	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇓
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
18	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇓
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
19	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇓
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
20	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇓
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
21	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇓
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
22	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇓
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		

Test zur Erfassung der Lernausgangslage Lesen

Sach- und Gebrauchstexte: Skateboarding

23	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇕
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
24	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇕
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
25	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇕
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
26	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇕
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
27	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇕
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
28	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇕
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
29	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇕
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		
30	1a:	2a:	3a:	4a:	5a:	6a:		-	-	⇕
	1b:	2b:	3b:	4b:	5b:	6b:	-		-	
	1c:	2c:	3c:	4c:	5c:	6c:	-	-		



LÖSUNGEN

Nr.	Aufgabe	Pkt.
1a	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Grundlegendes Niveau Kompetenz: Einen Text mit dem Originaltext vergleichen und Abweichungen korrigieren</p> </div> <p>Im folgenden Text stimmen sechs Wörter nicht mit dem ersten Abschnitt des Ausgangstextes überein. Streiche diese durch und schreibe dann die richtigen Wörter auf.</p> <p>Wie man weiß, ist ein Skateboard plump ausgedrückt einfach „nur“ ein Brett auf Rädern. Doch der Schein trügt, das Board besteht aus viel mehr als nur einer Holzplatte und Rädern: Als Deck bezeichnet man nur das Brett des Skateboards ohne Griptape oder Rollen. Es besteht aus sieben Schichten aus kanadischem oder brasilianischem Ahornholz. Dies ist sehr wichtig für die Stabilität des Boards [...].</p> <p><u>jeder, Rollen, etwas, Brett, Achsen, baltischem</u></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Korrekturhinweis: Für jedes richtig durchgestrichene und korrigierte Wort gibt es jeweils einen halben Punkt.</p> </div>	3/ je ½
1b	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Qualifizierendes Niveau Kompetenz: Aussagen textbasiert auf ihre Korrektheit hin überprüfen</p> </div> <p>Sind folgende Aussagen richtig (r) oder falsch (f)? Setze den entsprechenden Buchstaben in die Lücke. Korrigiere – falls notwendig – die falsche Aussage, indem du den fehlerhaften Begriff durchstreichst und den korrekten Begriff darunter schreibst.</p> <p>(<u>f</u>) Den Abschnitt zwischen den Hinter- und Vorderrädern nennt man Hangar. <u>Wheelbase</u> (Zeile 7)</p> <p>(<u>r</u>) Die spektakulärste Disziplin beim Skateboarden ist der Vertstyle.</p> <p>(<u>f</u>) Bei den Fliptricks wird mit dem Skateboard einfach hochgesprungen. <u>Ollies</u> (Zeilen 43/44)</p> <p>(<u>r</u>) Beim Freestyle präsentiert der Skater tanzartige Moves und schwierige Tricks.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Korrekturhinweis: Jeder richtig gesetzte Buchstabe mit der richtigen Korrektur ergibt einen halben Punkt.</p> </div>	2/ je ½

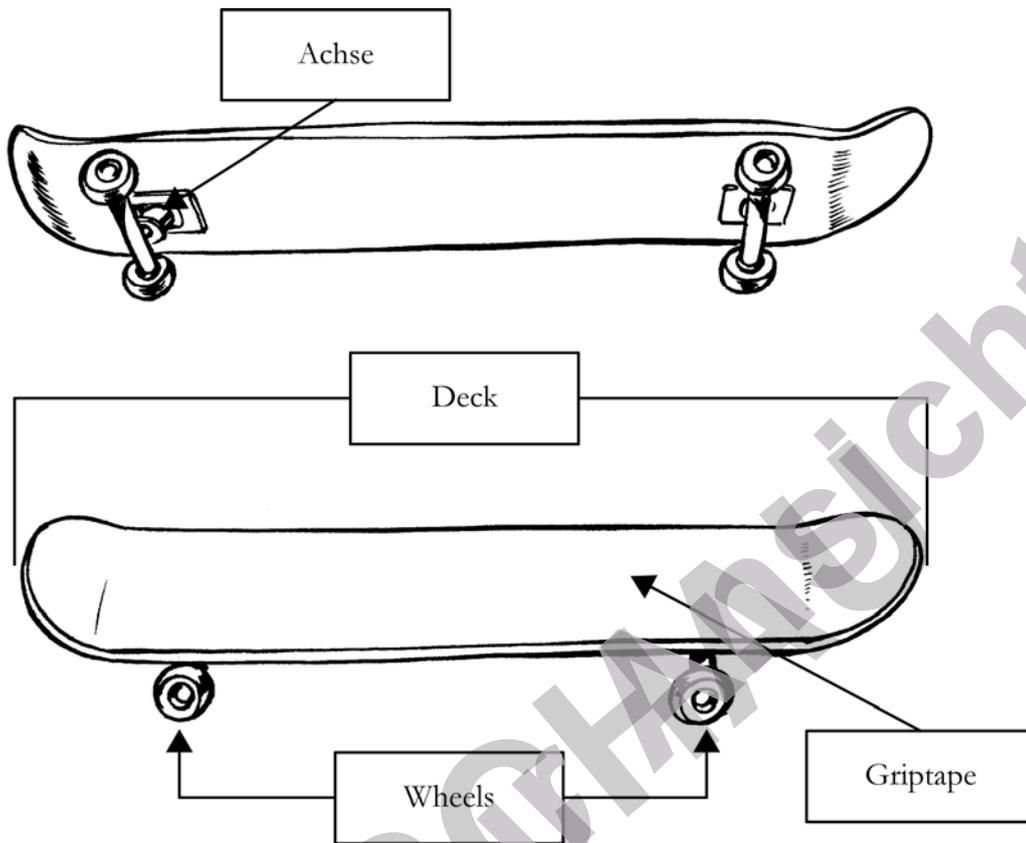
1c	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Weiterführendes Niveau Kompetenz: Sinnähnliche Aussagen im Text finden</p> </div> <p>Finde im Text einen sinnähnlichen Satz und schreibe ihn wörtlich ab. Gib auch die Zeilennummer an.</p> <p>Hier ist eine besondere Haltung der Füße erforderlich. <u>Dabei wird eine spezielle Fußtechnik verwendet. (Zeile 44)</u></p> <p>Es gibt weltweit keinen anspruchsvolleren Sprung. <u>Dieser Trick gilt als der schwerste der Welt. (Zeile 46)</u></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Korrekturhinweis: Jedes richtige Zitat mit den richtigen Zeilenangaben ergibt einen Punkt. Für jede fehlende Zeilenangabe wird ein halber Punkt abgezogen.</p> </div>	2/ je 1												
2a	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Grundlegendes Niveau Kompetenz: Eine Teilüberschrift zuordnen</p> </div> <p>Kreuze die Überschrift an, die <u>am besten</u> zum ersten Abschnitt passt.</p> <p><input type="checkbox"/> Ein Brett auf Rollen <input type="checkbox"/> Skateboarding – mehr als nur ein Freizeitspaß <input checked="" type="checkbox"/> Der Aufbau eines Skateboards <input type="checkbox"/> Skateboarding von A bis Z</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Korrekturhinweis: Nur das richtig gesetzte Kreuz ergibt einen Punkt.</p> </div>	1/												
2b	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Qualifizierendes Niveau Kompetenz: In einem gegliederten Text Abschnitte erkennen/Teilüberschriften zu Textabschnitten formulieren</p> </div> <p>Teile den Text von Zeile 15 bis Zeile 44 in drei sinnvolle Abschnitte ein. Notiere dazu die entsprechenden Zeilenangaben. Formuliere jeweils eine passende Überschrift.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 15%;">Abschnitt</th> <th style="width: 30%;">Zeilen</th> <th style="width: 55%;">Überschrift</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">2</td> <td>von Zeile 15 bis Zeile 20</td> <td>Die Entwicklung/Entstehungsgeschichte des Skateboards</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3</td> <td>von Zeile 21 bis Zeile 38</td> <td>Die verschiedenen Disziplinen/Die drei Sprungstile des Skateboardens</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">4</td> <td>von Zeile 39 bis Zeile 44</td> <td>Die wichtigsten Sprünge</td> </tr> </tbody> </table> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Korrekturhinweis: Jede inhaltlich treffende Überschrift und jede richtige Zeilenangabe ergibt jeweils einen halben Punkt.</p> </div>	Abschnitt	Zeilen	Überschrift	2	von Zeile 15 bis Zeile 20	Die Entwicklung/Entstehungsgeschichte des Skateboards	3	von Zeile 21 bis Zeile 38	Die verschiedenen Disziplinen/Die drei Sprungstile des Skateboardens	4	von Zeile 39 bis Zeile 44	Die wichtigsten Sprünge	3/ je ½
Abschnitt	Zeilen	Überschrift												
2	von Zeile 15 bis Zeile 20	Die Entwicklung/Entstehungsgeschichte des Skateboards												
3	von Zeile 21 bis Zeile 38	Die verschiedenen Disziplinen/Die drei Sprungstile des Skateboardens												
4	von Zeile 39 bis Zeile 44	Die wichtigsten Sprünge												

<p>2c</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Weiterführendes Niveau Kompetenz: Eine Begriffskette textbasiert auf ihre Korrektheit hin überprüfen</p> </div> <p>Welche Begriffskette passt inhaltlich <u>am besten</u> zum letzten Abschnitt des Textes? Kreuze sie an.</p> <p><input type="checkbox"/> Mr Hawk – 900 – vierzehn – sechzehn – elfmal – 80</p> <p><input type="checkbox"/> Tom Hanks – Profi – Skater – Weltmeister – Popstar – Computerfigur</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Tony Hawk – Skateboarder – Profi – Weltmeister</p> <p><input type="checkbox"/> Tony Hawk – Skateboarder – Halfpipe – Skateboardtricks – Charakter</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px; background-color: #f0f0f0;"> <p>Korrekturhinweis: Nur das richtig gesetzte Kreuz ergibt einen Punkt</p> </div>	<p>1/</p>
<p>3a</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Grundlegendes Niveau Kompetenzen: W-Fragen zum Text beantworten/explicit im Text vorkommende Informationen wiedergeben</p> </div> <p>Beantworte in Stichpunkten folgende W-Fragen zum Text.</p> <p>Welches Sportgerät gilt als Vorläufer des Skateboards? <u>das Surfbrett (Zeile 18)</u></p> <p>Wann wurde das Skateboard entwickelt? <u>in den 60er Jahren (Zeile 15)</u></p> <p>Wo genau entstand die Idee zu dieser neuen Sportart? <u>an der US-amerikanischen Westküste (Zeile 16)</u></p> <p>Was gab den Anlass zur Entwicklung eines neuartigen Boards? <u>wenig Wellengang (Zeile 16)</u></p> <p>Wie heißen die drei Disziplinen beim Skateboarding? <u>Freestyle, Streetstyle, Vertstyle (Zeilen 22, 27, 32)</u></p> <p>Womit werden die Grindtricks ausgeführt? <u>mithilfe eines Geländers (= Rail) (Zeilen 41/42)</u></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px; background-color: #f0f0f0;"> <p>Korrekturhinweis: Jede richtige Lösung ergibt einen halben Punkt.</p> </div>	<p>3/ je ½</p>
<p>3b</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>Qualifizierendes Niveau Kompetenz: Aussagen im Text finden</p> </div> <p>Ein Skater muss seinen Körper sehr gut beherrschen. Welche Fähigkeiten sollte er bei der Ausübung folgender Disziplinen noch aufweisen? Ergänze die Tabelle.</p>	<p>2/</p>



	<table border="1"> <tr> <th>Disziplin</th> <th>Fähigkeiten</th> </tr> <tr> <td>Vertstyle</td> <td>sehr gute Körperbeherrschung perfekte Fahrtechnik (Zeile 36) enorme Kondition (Zeile 36)</td> </tr> <tr> <td>Freestyle</td> <td>sehr gute Körperbeherrschung Geschicklichkeit (Zeile 25)</td> </tr> </table> <p>Korrekturhinweis: Jede inhaltlich richtige Lösung pro Reihe ergibt einen Punkt.</p>	Disziplin	Fähigkeiten	Vertstyle	sehr gute Körperbeherrschung perfekte Fahrtechnik (Zeile 36) enorme Kondition (Zeile 36)	Freestyle	sehr gute Körperbeherrschung Geschicklichkeit (Zeile 25)										
Disziplin	Fähigkeiten																
Vertstyle	sehr gute Körperbeherrschung perfekte Fahrtechnik (Zeile 36) enorme Kondition (Zeile 36)																
Freestyle	sehr gute Körperbeherrschung Geschicklichkeit (Zeile 25)																
3c	<p>Weiterführendes Niveau Kompetenzen: Fragen zum Text beantworten/Aussagen mit mehreren Textstellen belegen</p> <p>Belege die folgenden Aussagen jeweils mit <u>zwei</u> passenden Textstellen. Notiere auch die Zeilennummern.</p> <p>Wie nennt man die alltägliche Form des Skateboardens? <u>Streetstyle (Zeile 27)</u> <u>Streetskating (Zeile 27)</u></p> <p>Welche Gegebenheiten des Boards ermöglichen es dem Skater, sicher auf dem Brett zu stehen? <u>die Wölbung von Tail und Nose ermöglicht einen festen Stand (Zeilen 9/10)</u> <u>das Griptape gibt Haftung (Zeilen 10/11)</u></p> <p>Korrekturhinweis: Jede inhaltlich sinnvolle Lösung ergibt einen halben Punkt.</p>	2/ je ½															
4a	<p>Grundlegendes Niveau Kompetenz: Die Bedeutung eines unbekanntes Wortes aus dem Textzusammenhang erschließen</p> <p>Welche Bedeutung haben folgende Ausdrücke im Textzusammenhang? Kreuze pro Spalte <u>alle</u> treffenden Begriffe an.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>montieren (Zeile 17)</th> <th>präsentieren (Zeile 22)</th> <th>perfekt (Zeile 36)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> befestigen</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> darbieten</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> korrekt</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> aufstellen</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> vorführen</td> <td><input type="checkbox"/> eindrucksvoll</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> zusammenbauen</td> <td><input type="checkbox"/> schauen</td> <td><input type="checkbox"/> abenteuerlich</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> reparieren</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> zeigen</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> sehr genau</td> </tr> </tbody> </table> <p>Korrekturhinweis: Nur die richtig gesetzten Kreuze ergeben pro Spalte einen Punkt.</p>	montieren (Zeile 17)	präsentieren (Zeile 22)	perfekt (Zeile 36)	<input checked="" type="checkbox"/> befestigen	<input checked="" type="checkbox"/> darbieten	<input checked="" type="checkbox"/> korrekt	<input type="checkbox"/> aufstellen	<input checked="" type="checkbox"/> vorführen	<input type="checkbox"/> eindrucksvoll	<input type="checkbox"/> zusammenbauen	<input type="checkbox"/> schauen	<input type="checkbox"/> abenteuerlich	<input type="checkbox"/> reparieren	<input checked="" type="checkbox"/> zeigen	<input checked="" type="checkbox"/> sehr genau	3/ je 1
montieren (Zeile 17)	präsentieren (Zeile 22)	perfekt (Zeile 36)															
<input checked="" type="checkbox"/> befestigen	<input checked="" type="checkbox"/> darbieten	<input checked="" type="checkbox"/> korrekt															
<input type="checkbox"/> aufstellen	<input checked="" type="checkbox"/> vorführen	<input type="checkbox"/> eindrucksvoll															
<input type="checkbox"/> zusammenbauen	<input type="checkbox"/> schauen	<input type="checkbox"/> abenteuerlich															
<input type="checkbox"/> reparieren	<input checked="" type="checkbox"/> zeigen	<input checked="" type="checkbox"/> sehr genau															

Beschrifte nun die folgenden Abbildungen mit diesen vier Fachbegriffen.



Korrekturhinweis: Jede richtige Beschriftung ergibt einen halben Punkt.

Qualifizierendes/Weiterführendes Niveau

Kompetenz: Ein strukturiertes Schaubild anhand eines Textes ergänzen

Lies den ersten Textabschnitt aufmerksam und ergänze dann folgende Übersicht.

5b

Funktion	Fortbewegung	Lenkung	Stabilität	Haftung
↑	↑	↑	↑	↑

2/
je 1/2

5c

Teil/e eines Boards	Rollen	+ Achsen	+ D E C K	Nose + Wheelbase + Tail	+ Griptape
	↓	↓	↓	↓	↓
Material	Kunststoff/Hartplaste	Stahl	Ahornholz	Schleifpapier	

3/
je 1/2

Korrekturhinweis: Jede inhaltlich richtige Ergänzung ergibt einen halben Punkt.

6a

Grundlegendes Niveau

Kompetenz: Textbausteine in die richtige Reihenfolge bringen

2/
je 1/2

Lies im Text nach und verbinde durch Ankreuzen die entsprechenden Satzteile.

<input type="checkbox"/> Der gewiss	<input checked="" type="checkbox"/> bekannteste	<input type="checkbox"/> Skater	<input type="checkbox"/> ist Tom Hawks.
<input type="checkbox"/> Der absolut	<input type="checkbox"/> berühmteste	<input checked="" type="checkbox"/> Skateboarder	<input type="checkbox"/> ist Tony Haws.
<input checked="" type="checkbox"/> Der sicherlich	<input type="checkbox"/> populärste	<input type="checkbox"/> Surfer	<input checked="" type="checkbox"/> ist Tony Hawk.
<input checked="" type="checkbox"/> Er entwickelte	<input type="checkbox"/> knapp 80	<input checked="" type="checkbox"/> neue	<input type="checkbox"/> Fliptricks.
<input type="checkbox"/> Er entwarf	<input type="checkbox"/> genau 80	<input type="checkbox"/> gefährliche	<input checked="" type="checkbox"/> Tricks.
<input type="checkbox"/> Er erprobte	<input checked="" type="checkbox"/> mehr als 80	<input type="checkbox"/> geschickte	<input type="checkbox"/> Ollies.
<input type="checkbox"/> Der Indiana 900	<input checked="" type="checkbox"/> ist eine Drehung	<input type="checkbox"/> um 900° Celsius	<input checked="" type="checkbox"/> in der Halfpipe.
<input checked="" type="checkbox"/> Die Indie 900	<input type="checkbox"/> ist ein Sprung	<input checked="" type="checkbox"/> um 900°	<input type="checkbox"/> in einer Wanne.
<input type="checkbox"/> Die Indy 009	<input type="checkbox"/> ist ein Salto	<input type="checkbox"/> um sich selbst	<input type="checkbox"/> in der Vertikalen.
<input checked="" type="checkbox"/> Dieser Trick	<input type="checkbox"/> ist der	<input type="checkbox"/> schwierigster	<input type="checkbox"/> in der Halfpipe.
<input type="checkbox"/> Dieser Sprung	<input checked="" type="checkbox"/> gilt als der	<input type="checkbox"/> gefährlichster	<input checked="" type="checkbox"/> der Welt.
<input type="checkbox"/> Diese	<input type="checkbox"/> zählt als	<input checked="" type="checkbox"/> schwerste	<input type="checkbox"/> in den USA.

Korrekturhinweis: Für jeden richtig kombinierten Satz gibt es einen halben Punkt.



6b

2/

Qualifizierendes Niveau

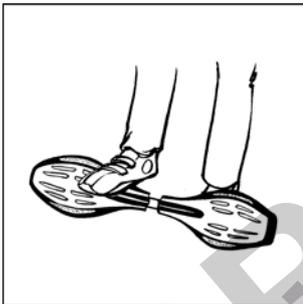
Kompetenz: Bilder textbasiert in die richtige Reihenfolge bringen

Das Waveboard ist ein weiteres Sportgerät zum Streetboarden. Hier erfährst du, wie man damit losfahren kann.

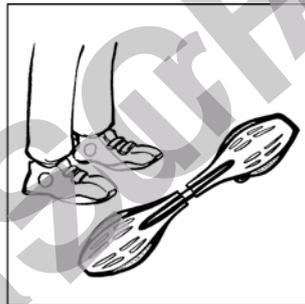
Lies die Anleitung und bringe anschließend die Bilder in die richtige Reihenfolge.

ANLEITUNG ZUM LOSFAHREN

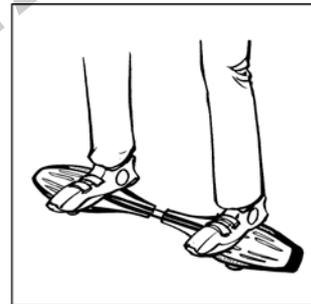
1. Lege das Waveboard vor dich auf den Boden.
2. Stelle den vorderen Fuß gerade und mittig auf das vordere Deck.
3. Durch Druck auf die Zehen richtest du das Board auf.
4. Stoße dich mit dem hinteren Bein kräftig nach vorne ab.
5. Setze den hinteren Fuß auf das hintere Deck.



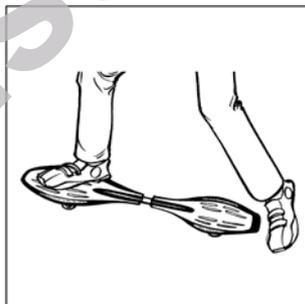
3



1



5



4



2

Korrekturhinweis: Nur wenn alle Bilder in der richtigen Reihenfolge nummeriert sind, gibt es dafür zwei Punkte.

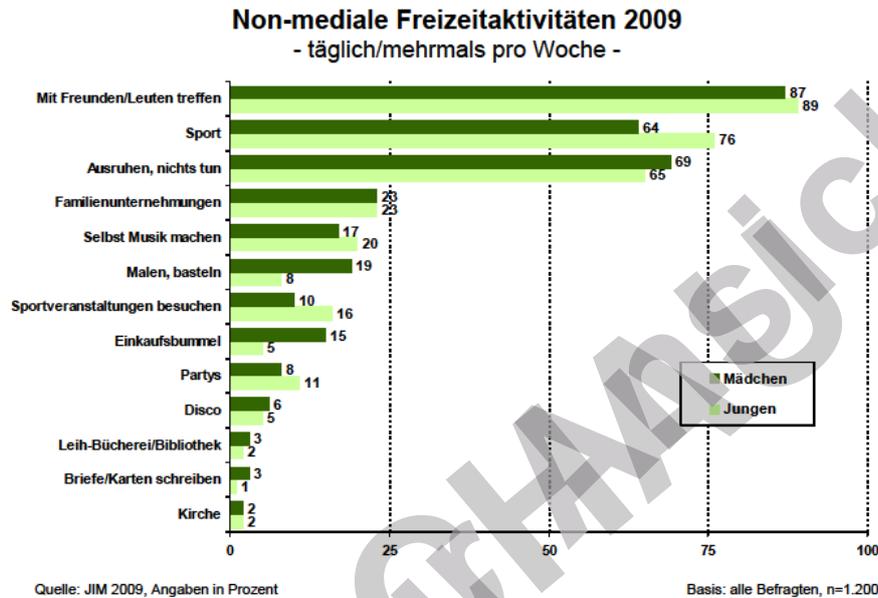
6c

5/

Weiterführendes Niveau

Kompetenzen: Informationen aus einem Schaubild entnehmen/komplexe Schlussfolgerungen ziehen

Seit 1999 führt der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest regelmäßig eine Basisstudie zum Stellenwert der Medien im Alltag von Jugendlichen (12 bis 19 Jahre) durch.



Lies zunächst alle Fragen aufmerksam und beantworte sie dann möglichst genau.

Wer führte diese Studie durch?

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

Wer wurde bei dieser Studie befragt?

Jungen und Mädchen von 6 bis 13 Jahren

Wie viele Personen wurden befragt?

rund 1 200 Kinder

Erkläre mit eigenen Worten den Begriff „non-mediale Freizeitaktivitäten“.

Das sind Tätigkeiten, die von Kindern in ihrer Freizeit ausgeübt werden, die nichts mit Medien (Fernseher, Handy, Spielekonsolen, Computer etc.) zu tun haben.

Korrekturhinweis: Jede inhaltlich richtige Aussage ergibt einen halben Punkt.

Ergänze den Lückentext.

Am liebsten treffen sich die Befragten täglich bzw. mehrmals pro Woche mit Freunden/Leuten. In ihrer Freizeit malen und basteln Mädchen doppelt so viel wie die Jungen. Diese treiben hingegen zu 12 Prozent mehr Sport als die Mädchen. Fast jeder vierte Jugendliche unternimmt noch etwas mit der Familie. Jedoch nur zwei bis drei junge Menschen besuchen in ihrer Freizeit eine Bibliothek/Bücherei.

Korrekturhinweis: Jedes richtige Lückenwort ergibt einen halben Punkt. (Ausnahme: „treffen mit Freunden/Leuten“ ergibt zusammen einen halben Punkt.)